

Inhaltsübersicht

Dank	V
1. Dramatisierungen im deutschsprachigen Gegenwartstheater:	
Einleitung	1
1.1 Zum Stand der Forschung	10
1.2 Die Romandramatisierung: eine Definition	18
1.3 Fragestellungen und Erkenntnisinteresse	23
2. Das Phänomen Romandramatisierung: Spannungsfelder und Terminologie	26
2.1 Dramatisierung als Wiederholung: Identität und Differenz ...	27
2.1.1 Prinzipien von Originalität und Epigonalität	29
2.1.2 Merkmale und Leistungen der Wiederholung: Identität und Differenz	31
2.1.3 Wiederholung und Intertextualität	33
2.1.4 Bedeutungskonstruktion durch Wiederholung als Verfahren in Literatur und Theater	34
2.1.5 Rezeptionssicherheit und -unsicherheit in der Wiederholung	41
2.2 Dramatisierung als Gattungswechsel: epische und dramatische Strukturmerkmale	43
2.2.1 Problematik und Notwendigkeit von Gattungsbegriffen	44
2.2.2 Gattungsmerkmale von Roman und Drama	50
2.2.3 Gemeinsamkeiten von Roman und Drama: die Geschehensdarstellung	54
2.2.4 Unterschiede zwischen Roman und Drama: die mediale Ausrichtung	56
2.2.5 Gattungswechsel: Positionen aus der Intertextualitätsforschung	57
2.3 Dramatisierung und Alterität: historische und kulturelle Nähe und Distanz	62
2.3.1 Die Mittlerfunktion des Textes: Adaptionen und historisches Textverständnis	65
2.3.2 Intertextualität und kulturelle Alterität	72

2.3.3 Vom Chronotopos zur Dialogizität: Beschreibungskategorien	78
3. Analysemethoden für die vergleichende Untersuchung von Dramen und Erzählliteratur: ein methodischer Gattungswechsel	85
3.1 Dramen in erzähltheoretischer Perspektive	87
3.2 Erzähltexte in dramentheoretischer Perspektive	102
4. Vergleichende Analysen von Romanen und ihren Dramatisierungen	110
4.1 Thomas Mann und John von Düffel: <i>Buddenbrooks</i> (1901 und 2005)	114
4.1.1 Situierung des Geschehens und Handlungsablauf	119
4.1.2 Figurenauswahl und Figurenzeichnung	128
4.1.3 Erzählerkommentare und die Darstellung der Tony Buddenbrook: von der ‚Gans‘ zur tragischen Figur	131
4.1.4 Monologische Elemente in der Dramatisierung von <i>Buddenbrooks</i>	140
4.1.4.1 Auktorialer Monolog	140
4.1.4.2 Traditioneller dramatischer Monolog	144
4.1.4.3 Briefe als Monologe	146
4.1.5 Innenansichten und Sensibilisierung des Thomas Buddenbrook: eine Verfallsgeschichte?	149
4.1.6 Christian Buddenbrook als Entertainer und Narr: intermediale Bezüge	155
4.1.7 Metareferenzen und das Schauspielen im Schauspiel ..	160
4.1.8 <i>Buddenbrooks</i> im Gattungswechsel: epische Verfallsstrukturen und eine dramatische Lösung	164
4.1.9 Exkurs: <i>Buddenbrooks</i> in einer Dramatisierung von Tadeus Pfeifer (1976/77)	168
4.2 E. T. A. Hoffmann und Thomas Jonigk: <i>Die Elixiere des Teufels</i> (1815/16 und 2003)	176
4.2.1 Handlungsablauf und Struktur	180
4.2.2 Personal und Figurenzeichnung: das Komische und das Schauerliche	183
4.2.3 Künstlichkeit: Intertextualität und Sprachspiel	191
4.2.4 Der Mönch als Künstler: Identität, Individualität und Versuchung	196
4.2.5 Dramatische Innenansichten: Gedanken und Gefühle ..	201

4.2.6	Das Spiel im Spiel im Spiel: Wiederholungsstrukturen und metareflexive Elemente	206
4.3	Johann Wolfgang von Goethe und Albrecht Hirche: <i>Die Wahlverwandtschaften</i> (1809 und 2006)	213
4.3.1	<i>Die Wahlverwandtschaften</i> aktualisiert: Verortung in Zeit und Raum	218
4.3.2	Struktur und Handlungsaufbau: eine Beschleunigung ..	224
4.3.3	Personal und Figurenzeichnung: Beziehungsmuster ...	229
4.3.4	Symbolische Strukturen im Roman, im Drama und auf der Bühne	241
4.3.5	Filmische Erzählmittel	244
4.3.6	Intertextualität als Metaebene: die Selbstthematisierung der Literaturadaption	248
4.3.7	Die Bühne als Ort des Experiments	250
4.4	Alfred Döblin und Frank Castorf: <i>Berlin Alexanderplatz</i> (1929 und 2001)	253
4.4.1	Die Dramatisierung als Bühnenfassung	260
4.4.2	Aufbau und Handlungsablauf	261
4.4.3	Figurenzeichnung und Säkularisierung der Handlung ..	266
4.4.4	Konsequente Aktualisierung	272
4.4.5	Erzählsituation und Eingang der montierten Texte des Romans	275
4.4.5.1	Kohärenz der Handlung: Chronologie, Zeitstrukturen, Orte und deren Auswirkungen auf die Handlungsmotivation	276
4.4.5.2	Bruch der Kohärenz: Wechsel der Erzählebene, Simultanhandlungen und die Desemantisierung von Sprache und Körper	281
4.4.6	Politische Interpretation: Endspiel	288
4.5	Theodor Fontane, Amélie Niermeyer, Sandra Schüddekopf, Edith Ehrhardt und andere: <i>Effi Briest</i> (1894/95 und 1999 ff.) ..	293
4.5.1	Opfer der Gesellschaft: die Dramatisierung von Amélie Niermeyer und Thomas Potzger	304
4.5.2	Retrospektive Gegenüberstellung: die Dramatisierung von Sandra Schüddekopf und Alexandra Henkel	312
4.5.3	Pubertät und Pädagogik: die Dramatisierung von Edith Ehrhardt	321
4.5.4	„Effi, wie du nur sprichst. Sonst sprachst du doch ganz anders.“ Weitere Dramatisierungen von <i>Effi Briest</i>	329

4.5.5	Symbolik, Allusion und Historizität: eine vergleichende Auswertung	340
4.6	Nach dem Gattungswechsel: Ergebnisse der Analysen im Vergleich	344
4.6.1	Handlungsauswahl und Kürzungen	345
4.6.2	Grobstruktur: Aufteilung in Szenen und Akte	347
4.6.3	Spannungsverlauf und Informationsvergabe	349
4.6.4	Zeitstrukturen	350
4.6.5	Orte, Ortswechsel und Raumkonzept	351
4.6.6	Personal: Anzahl, Auswahl und Charakterisierung	352
4.6.7	Ersatz des Erzählers: Stimme und Modus (Distanz und Fokalisierung)	355
4.6.8	Redeformen: Dialogstrukturen, konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit	358
4.6.9	Darstellung von Gefühlen und Gedanken	360
4.6.10	Symbolsystem, Leitmotive und Allusionen	363
4.6.11	Form der Nebentexte	365
4.6.12	Grenzen der Darstellbarkeit: Phantastisches, Wunderbares, mythische Figuren	368
4.6.13	Intertextualität und Metareferenzen	369
5.	Wiederholung, Gattungswechsel und Alterität: Ergebnisse	374
5.1	Wiederholung: Autorschaft zwischen Wiedererkennbarkeit und Neudeutung	374
5.2	Gattungswechsel: Veränderungen zwischen Roman und Dramatisierung	381
5.3	Alterität: zwischen Annäherung und Fremdheit	387
5.4	Formen der Adaption: Verbreitung in der Gegenwartsdramatik und Kriterien für ihre Beschreibung	393
6.	Das Phänomen Romandramatisierung im Kontext	403
6.1	Voraussetzungen in der Theater- und Mediengeschichte	403
6.1.1	Rückgriffe auf die Formsprache von Drama und Film des 20. Jahrhunderts	404
6.1.2	Literatur und Theater: zur Verortung der Romandramatisierung im aktuellen Diskurs	408
6.2	Die Funktion der Dramatisierung in der Gegenwartsdramatik und der gegenwärtigen Theaterpraxis	416

6.2.1	Textexterne Gründe für die Beliebtheit der Romandramatisierung: institutioneller Rahmen, Situation der Gegenwartsdramatik, Publikumszusammensetzung ...	418
6.2.2	Textinterne Funktionspotentiale der Dramatisierung: Zitatlust, Intertextualität und Aufführung	427
6.3	Von der Einzeltextreferenz zur Stoffgeschichte: Dramatisierung als Verselbstständigung einer Geschichte	430
6.3.1	Zur Rolle der Adaption in der Verwendung des Terminus ‚Stoff‘	431
6.3.2	Die Auflösung von Chronologie und Hierarchie und die Wahrnehmung des Stoffes	435
6.3.3	Begünstigende Faktoren für die Wahrnehmung als Stoff	437
7.	Fazit	442
	Literaturverzeichnis	445
I.	Primärliteratur	445
a.	Romane	445
b.	Dramatisierungen	445
c.	Filme und Hörspiele	447
d.	Weitere Quellen	447
II.	Forschungsliteratur	449
III.	Journalistische Texte und Internetquellen	464
a.	Rezensionen	464
b.	Interviews und Veröffentlichungen der Theater	465
c.	Internetquellen	466